

und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Off. 7,17b

SPIELGRUPPE CRAMI

Es ist sehr heiss geworden in den Tagen im Juni. Einige Kinder wünschten sich baden zu gehen. Deshalb entschieden wir uns auf dem Sechsilüütiplatz planschen zu gehen. So fuhren wir zuerst mit dem Tram bis zum Bellevue, wo der Sechsilüütiplatz ist. Die Kinder hatten Spass an der Tramfahrt. Ein Mädchen erzählte mir, dass sie in der Schule Schwimmen gelernt hat. Sie war begeistert vom Schwimmen. Ihre kleinere Schwester sagte, dass sie mit Schwimmflügel gut schwimmen kann. So erwarteten mit grosser Spannung und aufgeregt alle Kinder das Wasserspielen mitten in der Stadt Zürich. Wir fanden ein schattiges Plätzchen mit Stühlen nahe am Wasser, wo alle ihre Badesachen hinlegen konnten. Die Kinder konnten nun, in Bademontur gekleidet, unter den Fontänen, aus denen das Wasser hoch hinaus spritze, sich nass machen. Platsch! Da kam das Wasser wieder krachend aus dem Boden heraus. Es spritzte nur so. Die



Kinder rannten unten durch von einer zur anderen Seite. Wieder und wieder. Sie jagten einander über die Fontänen und liessen das Wasser so richtig auf den Kopf und die Beine spritzen. Einige spritzen sich vor Freude gegenseitig an. Das machte so richtig Spass. Sie genossen eine willkommene Abkühlung. Sie fanden es lustig, wenn es plötzlich ruhig war, weil es eine Pause gab, in der das Wasser in den Boden versicker-

te und kein Wasser kam. Sie rannten suchend umher, wo der Sprudel hingegangen sei. Rums! Plötzlich schoss das Wasser wieder aus dem Bo-



den heraus, so dass sie wieder durch das Wasser hüpfen und planschen konnten. Die Kleinste unter den Kindern nahmen sie bei der Hand und liefen mit ihr Hand in Hand durch das Wasserspiel. Sie war zuerst ängstlich, dann ging sie auch mutig durch die nasse Abkühlung. Zum Schluss gab es noch eine Überraschung einer Glace. Das rundete den Nachmittag ab. So gingen es mit dem Tram wieder in die Spielgruppe zurück. Im Tram durften die Kinder auf der hintersten Bank sitzen. Von da aus konnte man auf die Stadt rückwärts blicken und das bunte Treiben vorbeigehender Leute beobachten. Das gefiel den Kindern sehr. So gingen alle zufrieden und glücklich nach Hause.

K.Z.

